

PRESSEMITTEILUNG

Die Integration von Flüchtlingen nicht gefährden

Die Volkshochschulen in Baden-Württemberg stehen angesichts des erhöhten Bedarfs an Integrations- und Sprachkursen vor einer enormen Herausforderung. Sie können sie unter drei Voraussetzungen bewältigen: Erhöhung der Trägerpauschale bei den Integrationskursen des Bundes, Unterstützung bei der Raumsuche und personelle Aufstockung bei den Volkshochschulen. Dr. Hermann Huba, Direktor des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg: „Wir bitten im Interesse der Integration der Flüchtlinge Bund, Land und Kommunen um ihre Unterstützung.“

LEINFELDEN-ECHTERDINGEN, 09.11.2015. Durch die gestiegene und weiter steigende Nachfrage nach Integrations- und Sprachkursen sind die professionellen Angebote der Volkshochschulen zurzeit begehrtter denn je. Jede Volkshochschule in Baden-Württemberg bündelt ihre Kräfte, um diese Herausforderung zu meistern. Dabei erreicht die Herausforderung mittlerweile ein enormes Ausmaß, ist aber keine gänzlich neue, weil sich die Volkshochschulen nicht erst seit gestern um Integration kümmern. Seit zehn Jahren führen sie Integrationskurse durch und decken rund die Hälfte aller Kurse in Baden-Württemberg ab. Im Jahr 2014 haben rund 10.000 Teilnehmende einen Integrationskurs an einer der fast 100 als Integrationskurssträger akkreditierten Volkshochschulen im Land begonnen. Für das kommende Jahr wird wegen der Öffnung der Integrationskurse für Asylbewerber und Geduldete mit jeweils guter Bleibeperspektive mindestens mit einer Verdopplung der Teilnehmerzahl gerechnet. Die Volkshochschulen können auch diese Aufgabe bewältigen, unter drei Voraussetzungen:

Erstens muss das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) die Trägerpauschale für die Integrationskurse auf 4,40 Euro pro Unterrichtsstunde und Teilnehmenden erhöhen. Denn die Volkshochschulen müssen die qualifizierten Kursleitenden besser entlohnen, sonst wandern sie in den deutlich höher vergüteten Schuldienst ab. Und ohne Kursleitende gibt es keine Kurse.

Zweitens bedarf es einer stärkeren Unterstützung der Volkshochschulen bei der Suche nach geeigneten Räumen für die Integrations- und Sprachkurse durch das Land und die Kommunen.

Drittens sind auch personelle Aufstockungen bei den Volkshochschulen unerlässlich. Die Organisation und Durchführung von doppelt so vielen Integrations- und Sprachkursen ist ohne mehr hauptberufliches pädagogisches und Verwaltungspersonal nicht zu leisten. Schließlich müssen die Einrichtungen nicht zuletzt ihr Programm außerhalb dieser Kurse für die Bevölkerung aufrecht erhalten.

Die Integrationskurse sind unabdingbare Voraussetzung für die gesellschaftliche und die berufliche Integration. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben eine Sprachkompetenz in Deutsch (Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens), die es ihnen ermöglicht, Alltagssituationen schriftlich und mündlich selbstständig zu bewältigen. Daneben gewinnen sie im Rahmen des Orientierungskurses Einblicke in die deutsche Rechtsordnung, Kultur und Geschichte. Deshalb dürfen Flüchtlinge nicht beliebig lange auf die Teilnahme an

einem Integrationskurs warten müssen. Das gefährdet ihre Integration. Der Direktor des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg Dr. Hermann Huba sagt: „Integration ist vor allem eine Bildungsaufgabe, beginnend mit dem Erlernen der neuen Sprache. Aber auch der neue Alltag will gelernt sein. Dasselbe gilt für die grundlegenden gesellschaftlichen und politischen Spielregeln. Volkshochschulen sind Profis der Integration. Aber auch sie können nicht zaubern. Deshalb bitten wir im Interesse der Integration der Flüchtlinge Bund, Land und Kommunen um ihre Unterstützung.“

Zum Volkshochschulverband Baden-Württemberg gehören 172 Volkshochschulen mit rund 720 Außenstellen. Die Einrichtungen vor Ort bieten neben den Integrationsangeboten ein flächendeckendes Netz an vielfältigen Angeboten zur Allgemeinbildung, Gesundheitsbildung, in den Sprachen und zur beruflichen Qualifizierung sowie in der Alphabetisierung und Grundbildung. Informationen über die Arbeitsfelder der Volkshochschulen gibt es auf der Homepage des Volkshochschulverbandes: www.vhs-bw.de.

Kontakt: Kathrin Lepold, Pressestelle, Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.
Telefon: (07 11) 7 59 00 - 60, E-Mail: lepold@vhs-bw.de